

**Stellungnahme der Ortsgruppe Tomerdingen des Schwäbischen Albvereins
zur 14. Änderung des Flächennutzungsplans 2012 – Flächen für Windkraft
der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Dornstadt
(Sonderbaufläche Windenergie Dreihau)**

**An die Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Dornstadt,
Bürgermeisteramt Dornstadt, Kirchplatz 2, 89160 Dornstadt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ortsgruppe Tomerdingen des Schwäbischen Albvereins nimmt zur 14. Änderung des o.g. Flächennutzungsplan und zur geplanten Errichtung von Windkraftanlagen im dort genannten Bereich wie folgt Stellung:

Wir erkennen die Notwendigkeit an, die Energieversorgung auf erneuerbare Energien umzustellen und einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist jedoch mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Natur, Landschaft und den Lebensräumen von Tieren und Pflanzen zu verbinden.

Als Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins sehen wir uns dabei ausdrücklich unserem satzungsgemäßen Auftrag zum **Natur- und Umweltschutz sowie zum Schutz und zur Pflege der Landschaft** verpflichtet. Die Satzung des Schwäbischen Albvereins nennt neben dem Natur- und Umweltschutz auch die Umweltverträglichkeit naturnaher Erholung als Vereinszweck.

Erhalt zusammenhängender Wald- und Landschaftsräume

Besonders kritisch sehen wir die geplante Inanspruchnahme und Zerschneidung des vorhandenen Waldgebietes.

Die Auswirkungen von Windkraftanlagen beschränken sich nicht auf die eigentliche Fundamentfläche. Für Bau und Betrieb werden zusätzliche Flächen für Zufahrtswege, Kurvenradien, Kranstellflächen, Montage- und Lagerflächen sowie für die erforderliche Infrastruktur benötigt. Hinzu kommen gegebenenfalls neue Wege und Leitungstrassen.

Dadurch besteht die Gefahr, dass ein bislang zusammenhängender Wald dauerhaft **zerschnitten und in seiner ökologischen Funktion beeinträchtigt** wird.

Ein Wald ist jedoch weit mehr als die Summe einzelner Bäume. Zusammenhängende Waldflächen sind Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, Bestandteil des Biotopverbunds und zugleich wichtige Bereiche für den Wasserhaushalt, das örtliche Klima und die Erholung der Bevölkerung.

Gerade die dauerhafte Zerschneidung bislang ungestörter Waldflächen verdient daher eine besonders sorgfältige Betrachtung.

Schutz der Natur darf nicht auf die unmittelbar gerodete Fläche beschränkt werden

Bei der Bewertung des Vorhabens darf aus unserer Sicht nicht ausschließlich betrachtet werden, wie groß die unmittelbar dauerhaft gerodete Fläche ist.

Entscheidend ist vielmehr die **Gesamtwirkung des Vorhabens auf das Waldökosystem und die Landschaft**. Dazu gehören insbesondere:

- die Zerschneidung zusammenhängender Waldflächen,
- der Verlust und die Veränderung von Lebensräumen,
- Auswirkungen auf den Biotopverbund,
- Störungen empfindlicher Tierarten,
- zusätzliche Wege und Verkehrsflächen,
- Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes,
- Auswirkungen auf die naturnahe Erholung sowie
- die langfristige Veränderung eines bislang zusammenhängenden Natur- und Erholungsraumes.
- Die ökologische Bedeutung eines Waldes lässt sich daher nicht allein anhand der unmittelbar gerodeten Quadratmeter beurteilen.

Klimaschutz und Naturschutz gemeinsam denken

- Wir möchten ausdrücklich betonen, dass unsere Stellungnahme **keine grundsätzliche Ablehnung der Windenergie** darstellt.
- Klimaschutz ist selbst ein wichtiger Bestandteil des Umwelt- und Naturschutzes. Aus unserer Sicht darf Klimaschutz jedoch nicht gegen den Schutz besonders wertvoller Natur- und Landschaftsräume ausgespielt werden.
- Die entscheidende Frage lautet deshalb nicht allein, **ob** Windenergie ausgebaut werden soll, sondern auch **wo und unter welchen Bedingungen** dies naturverträglich geschehen kann.
- Wir halten es für erforderlich, bei der Standortwahl insbesondere bereits vorbelastete und naturverträglichere Flächen ernsthaft zu prüfen und hochwertige, zusammenhängende Wald- und Landschaftsräume möglichst von einer weiteren technischen Überprägung freizuhalten.

Bedeutung für die Naherholung

- Der betreffende Wald- und Landschaftsraum besitzt zudem eine erhebliche Bedeutung für die wohnortnahe Erholung.
- Wandern, Naturerleben und das Erleben einer möglichst ungestörten Landschaft gehören zu den zentralen Anliegen des Schwäbischen Albvereins. Der Wert eines solchen Raumes für die Erholung erschöpft sich nicht in der bloßen Möglichkeit, einen Weg weiterhin benutzen zu können.

Die Errichtung großer technischer Anlagen, der Ausbau von Zufahrtswegen sowie die damit verbundene Veränderung des Landschaftsbildes können die Qualität eines bislang naturnahen Erholungsraumes erheblich verändern.

Weitere Aspekte und Fragen

Warum wurde die Fläche von der Regionalplanung nicht als Vorrang ausgewählt?
Welche Ausschluss- oder Konfliktkriterien haben dabei eine Rolle gespielt?
Sind diese Gründe inzwischen entfallen?

Unsere Forderungen

Die Ortsgruppe Tomerdingen des Schwäbischen Albvereins fordert daher,

1. **die Auswirkungen des Vorhabens auf den gesamten zusammenhängenden Wald- und Landschaftsraum zu betrachten und nicht nur die unmittelbar dauerhaft beanspruchten Flächen;**
2. **die Zerschneidung bislang zusammenhängender Waldflächen möglichst zu vermeiden;**
3. **ökologisch besonders wertvolle Waldflächen, Biotopverbundstrukturen und sensible Lebensräume konsequent zu schützen;**
4. **die Auswirkungen auf Natur, Landschaft, Artenvielfalt und die naturnahe Erholung umfassend und nachvollziehbar zu ermitteln;**
5. **Standortalternativen außerhalb besonders schutzwürdiger und bislang weitgehend unzerschnittener Waldgebiete ernsthaft zu prüfen;**
6. **bei der Abwägung nicht allein die energiewirtschaftliche Bedeutung, sondern auch die langfristigen und kumulativen Auswirkungen auf Natur und Landschaft zu berücksichtigen.**

Schlussbemerkung

Der Schwäbische Albverein steht für das Wandern, für das Erleben der Natur und ebenso für deren Schutz und Erhalt. Daraus erwächst für uns die Verantwortung, bei Eingriffen in wertvolle Natur- und Landschaftsräume eine sorgfältige und ausgewogene Abwägung einzufordern.

Wir bitten die zuständigen Entscheidungsträger daher, die geplante Windenergienutzung am vorgesehenen Standort insbesondere unter dem Gesichtspunkt der **Waldzerschneidung, des Natur- und Landschaftsschutzes sowie der Bedeutung des Gebietes für die naturnahe Erholung** noch einmal kritisch zu prüfen.

Wir appellieren an die Verantwortlichen, Klimaschutz und Naturschutz nicht gegeneinander auszuspielen, sondern Lösungen zu verfolgen, die beiden Zielen möglichst weitgehend gerecht werden.

Die Ortsgruppe Tomerdingen des Schwäbischen Albvereins spricht sich daher gegen die Inanspruchnahme und Zerschneidung des zusammenhängenden Waldgebietes am o.g. Standort in der derzeit geplanten Form aus und fordert eine erneute Prüfung naturverträglicherer Alternativen.

Mit freundlichen Grüßen

**Schwäbischer Albverein e. V.
Ortsgruppe Tomerdingen**

17. August 2026



Stephan Schwendele, Sprecher des Vorstandteams